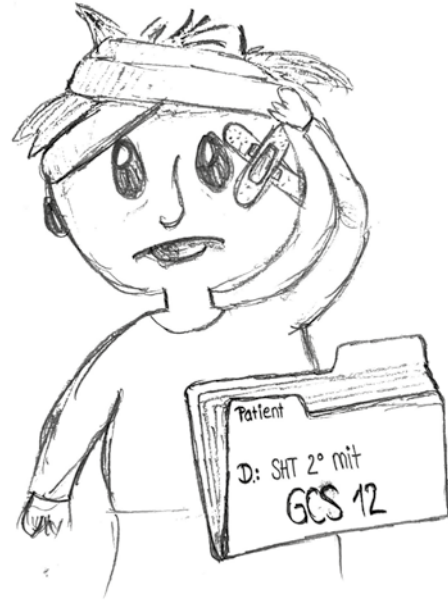


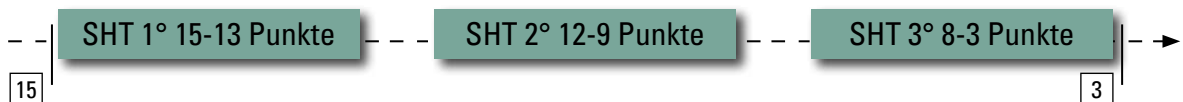
Glasgow Coma Scale (GCS)

Die Glasgow Coma Scale wurde bereits 1974 erstmals beschrieben und sollte die Kommunikation über das Bewusstsein und die Schwere von Schädel-Hirn-Traumata vereinfachen. Zudem kann sich bei regelmäßiger Erhebung der Punkte mit Hilfe dieser Skala ein Trend in der Bewusstseinslage der Patient:innen darstellen lassen. Den Patient:innen werden in den Bereichen „Augenreaktion – verbale Reaktion – motorische Reaktion“ Punktwerte zugeschrieben, sodass sie mindestens drei und maximal 15 Punkte erhalten können. (1) An der GCS orientiert sich aktuell zudem die Einteilung von Schädel-Hirn-Traumata. Hier ist die Erhebung des Punktwertes unmittelbar nach dem Trauma oder in der posttraumatischen Phase entscheidend. (2) Im Primary Survey fällt die Erhebung des GCS unter den Buchstaben D.



Die GCS ist ein Bewertungsschema für Bewusstseins- und Hirnfunktionsstörungen nach einem Schädelhirntrauma.

	GCS-Kriterien	Punktzahl
Augenreaktion (Augen öffnen...)	Spontan	4
	Auf Ansprache	3
	Auf Schmerzreiz	2
	Keine Reaktion	1
Verbale Reaktion	Orientiert	5
	Desorientiert	4
	Einzelne Worte	3
	Unverständliche Laute	2
	Keine Reaktion	1
Motorische Reaktion	Auf Aufforderung	6
	Auf Schmerzreiz gezielt	5
	Auf Schmerzreiz ungezielt	4
	Beugesynergismen	3
	Strecksynergismen	2
	Keine Reaktion	1



Quellen:

- <https://www.glasgowcomascale.org/recording-gcs/> [Zugriff 10.10.2022 18:35 Uhr]
- https://www.springermedizin.de/emedpedia/die-intensivmedizin/schaedel-hirn-trauma?epediaDoi=10.1007%2F978-3-642-54675-4_89 [Zugriff 10.10.2022 18:50 Uhr]

